



Erfolgskriterien

Erfolgskriterien sind die Teilnahme an den Kooperations- und an den Regelunterrichtsangeboten der Schülerinnen und Schüler gemäß Förder- und Hilfeplanung. Zudem sollte sich eine schulische Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen gemäß Förder- und Hilfeplanung einstellen. Dabei ist eine aktive verbindliche Mitarbeit der Eltern gemäß der Absprachen verpflichtend.

In den Schulferien finden ebenfalls verpflichtende Einzel- und Gruppenangebote statt.

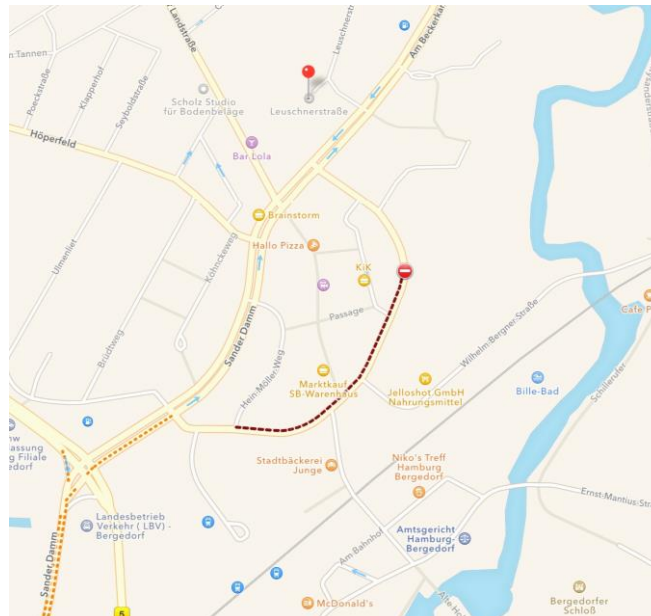
Adresse:

Temporäre Lerngruppe
Leuschnerstraße 13
21031 Hamburg

Ansprechpartner:

Herr Bellmer
0151- 57785706
frank.bellmer@bsb.hamburg.de
ReBBZ Bergedorf
040 4287642-0

Herr Langbehn
0172 - 9874707
stephan.langbehn@familienhelden.de
Familienhelden e.V.



Temporäre Lerngruppe Bergedorf

Eine Kooperation von Familienhelden e.V.,
NORDLICHT e.V. und dem ReBBZ Bergedorf



Zielgruppe

Bei der Zielgruppe handelt es sich um Kinder und Jugendliche, bei denen die Regelangebote der Schule, des ReBBZ und der Jugendhilfe allein nicht ausreichen um die schulische Situation zu stabilisieren.

Auftretende Verhaltensprobleme gefährden im hohen Maße die Teilhabe am Unterricht.

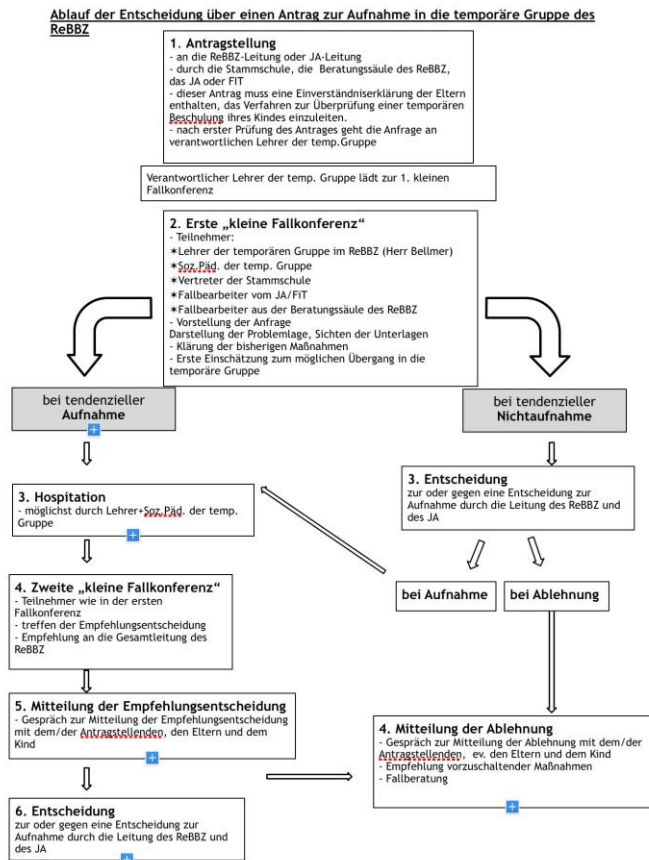


Ziele

Das Projekt beinhaltet, wie in der Rahmenvereinbarung von BSB und BASFI festgelegt, klare Zielformulierungen.

Gemeinsam soll erreicht werden, dass allen Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Teilhabe am schulischen Leben ermöglicht, **eine stabile schulische Teilhabe gesichert** wird und damit Ausgrenzung, wiederholte Schulwechsel und Schulpflichtverletzungen verhindert werden.

Das Aufnahmeverfahren:



Elternarbeit

Unserer Elternberatung steht u.a. folgendes Repertoire zur Verfügung, um Eltern in ihrer Verantwortlichkeit ernst zu nehmen und in ihren Kompetenzen zu stärken:

- Gestalten eines angenehmen Rahmens
- Würdigung des Kommens
- Alle Anliegen zu einem Gemeinschaftsanliegen umdefinieren; dadurch ein gemeinsames Ziel erarbeiten, zu dem jede Person ihren Anteil beiträgt
- Anregen eines Brainstormings durch die Familie zur Erreichung des vorher erarbeiteten Gemeinschaftsanliegens.
- Miteinander Handeln aufgrund der formulierten Ziele durch z.B.: szenische Darstellungen wie Familienbrett, Familienskulptur, Genogramm und Arbeiten mit Subsystemen
- Erfahrungsaustausch, z.B. Zielüberprüfung

